

Herr Dr. Lennartz erläuterte, dass bisher kein Grundsatzbeschluss zum Papstbesuch in Sankt Augustin gefasst worden sei. Für die Stadt sei dies jedoch ein Ereignis, das sich nie wiederholen werde. Deshalb müsse der Rat erklären, dass er sich auf den Besuch des Papstes freue und die Stadt ein guter Gastgeber sein werde, auch wenn es einige Probleme bringe.

Herr Köhler erwiderte, er persönlich lehne die Betrachtungsweise der SPD-Fraktion ab und halte sie für kritiklos. Die Natur sei kein grüner Teppich, den man bei Bedarf zusammen- und unbeschadet wieder ausrollen könne. Es müssten ordnungsgemäße Verfahren durchgeführt werden, in denen die Belange gegeneinander abgewogen würden.

Herr Heckerroth berichtete, dass in dem Workshop, an dem u.a. hochkarätige Umweltfachleute teilgenommen hätten, ein Konsens erzielt worden sei, wie weiter verfahren werden solle. Außerdem habe die Weltjugend-GmbH erklärt, sie werde unter keinen Umständen gegen Umweltschutz verstoßen. Wenn dann das erzielte Ergebnis am nächsten Tag von Einzelnen in der Presse wieder in Frage gestellt werde, stelle sich die Frage, ob es um Umweltschutz oder die Verhinderung des Papstbesuches in Sankt Augustin gehe.

Für die FDP-Fraktion begrüßte Frau Jung den Antrag und erklärte, sie halte das Verhalten des BUND für eine gigantische Werbeaktion, um neue Mitglieder zu akquirieren. Es könne nicht wahr sein, dass der Besuch des Papstes, der Sankt Augustin in das Weltinteresse rücke, durch Tiere, deren Schutz zugesagt wurde, torpediert werde. Die FDP-Fraktion werde sich bemühen, dass die Veranstaltung ein Erfolg wird und versuchen, dem Bürger zu erklären, dass es Einschränkungen geben werde.

Herr Schäfer betonte, der Antrag gehe davon aus, dass alle Vorschriften und Genehmigungsverfahren beachtet und durchgeführt werden. Für die Organisatoren des Weltjugendtages sei es angesichts der planerischen Dimensionen wichtig, möglichst früh Planungssicherheit zu erlangen. Ziel müsse es sein, die Großveranstaltung zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger zu nutzen.

Nach weiterer intensiver Diskussion beschloss der Rat der Stadt Sankt Augustin, folgende Begrüßungsnote an das Weltjugendtagsbüro zu senden:

„Der Rat der Stadt Sankt Augustin begrüßt die Absicht des Papstes, des Vatikans, der Deutschen Bischofskonferenz und des Erzbistums Köln, den Abschluss des Katholischen Weltjugendtages auf dem Flugplatzgelände in Sankt Augustin-Hangelar durchzuführen. Wir freuen uns auf den Besuch des Papstes und von 800.000 Jugendlichen aus aller Welt und wollen gute Gastgeber sein. In Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee werden wir uns bemühen, dem Papst, den kirchlichen Würdenträgern und den Jugendlichen aus über 150 Ländern den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie möglich zu machen. Wir wissen, dass es auch zu Belastungen für die Bürger unserer Stadt kommen wird. Wir

wollen diese so gering wie möglich halten und sind sicher, dass wir bei unseren Bürgern dafür Verständnis finden werden. Wir wollen dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und allen beteiligten Behörden eng und kooperativ zusammenarbeiten. Wir werden das Unsrige tun, damit die Tage in Sankt Augustin für alle Beteiligten, vor allem für den Papst und die Jugendlichen, zu einem unvergesslichen Erlebnis wird und für alle die Stadt Sankt Augustin in bester Erinnerung bleiben wird.“

**44 Ja Stimmen**  
**2 Nein Stimmen**